



IN 7 TAGEN NEU ENTFACHT

Leidenschaftlich beten



BIBELLESEPLAN

Von CBN

7 TAGE

Wir wissen, dass das Gebet eine vielschichtige Aktivität ist. In diesem 7-Tage-Leseplan wollen wir einige Bereiche rund um das Gebet anschauen. Unsere Hoffnung ist, dass du dadurch, dass du dich tiefer damit beschäftigst, wie du mit Gott kommunizieren kannst, eine neue Leidenschaft entwickelst, Zeit mit Jesus zu verbringen. Mögest du durch die Reise, die vor dir liegt, in den nächsten Tagen neu entflammt werden für Gott.

TAG 1

Warum beten?

Jeremia 33,2-3

Das Gebet ist eine Grundlage des Glaubens, aber hast du dich jemals gefragt, warum wir beten? Unser Glaube basiert nicht auf Religion, sondern auf der Beziehung zu Jesus. Kommunikation ist ein grundlegender Baustein in jeder gesunden Beziehung. Ob in der Ehe, in Freundschaften oder mit Gott. Gebet ist einfach Zeit, die man damit verbringt, mit seinem besten Freund zu plaudern. Man redet über die Höhepunkte, Herausforderungen und Sorgen des Lebens und hört auf seine Stimme, wenn er antwortet. Beim Gebet geht es aber auch um einen Perspektivwechsel. Ob wir nun den Kopf beugen, den Blick erheben oder uns hinknien, um zu beten, wir verlagern die Aufmerksamkeit von uns selbst auf Ihn. Wie es in Jeremia heißt, ist das Gebet der Schlüssel, um Offenbarungen vom Himmel zu bekommen.

Nimm dir heute einen Moment Zeit mit Gott, höre auf Seine Antwort und schreib auf, was Er dir sagt. Er wird dir antworten.

TAG 2

Lehre uns zu beten – Das Vaterunser Teil 1

Lukas 11,1-2 • Galater 4,6

„Einmal hatte sich Jesus zurückgezogen, um zu beten. Danach sprach ihn einer seiner Jünger an: »Herr, sag uns doch, wie wir beten sollen. Auch Johannes hat dies seine Jünger gelehrt.« Jesus antwortete ihnen: »So sollt ihr beten: Vater! Dein heiliger Name soll geehrt werden. Lass dein Reich kommen.«“ - Lukas 11,1-2 (HFA)

Es gibt so viel, was man aus dieser Schriftstelle herauslesen kann, und ich bin sicher, dass viele von uns das Vaterunser im Schlaf aufsagen können. Aber als ich diesen Abschnitt der Bibel jetzt wieder las, blieb ich beim ersten Wort hängen: Vater. Unser Vater; mein Vater; Abba; Daddy; Papa; was für ein großartiges Privileg, frei vor den Schöpfer des Universums treten und ihn Papa nennen zu dürfen. Ein „VIP-Pass“, mit dem wir ungehindert und frei in den Thronsaal Gottes

kommen und auf dem Schoß des Königs sitzen dürfen. Durch das Blut Jesu können wir von einem Ort der Sicherheit und der Sohnschaft aus beten, mit anderen Worten:

„Weil ihr nun seine Kinder seid, schenkte euch Gott seinen Geist, denselben Geist, den auch der Sohn hat. Jetzt können wir zu Gott kommen und zu ihm sagen: »Abba, lieber Vater!«“ Galater 4,6 (HFA)

Gebet: Herr, heute beten wir um eine Offenbarung von dir als Vater. Mögen unsere vorgefassten Vorstellungen von Vaterschaft beiseite geschoben werden, wenn du dich uns offenbarst. Lass den Heiligen Geist uns erfüllen und nach dir, Abba, rufen! Als Söhne und Töchter des Königs kommen wir zu deinem Thron und finden Ruhe in deinen Armen. In Jesu Namen, Amen.

TAG 3

Lehre uns zu beten – Das Vaterunser Teil 2

Lukas 11,4

„Und vergib uns unsere Verfehlungen. Denn auch wir vergeben denen, die an uns schuldig geworden sind. Lass nicht zu, dass wir in Versuchung geraten.“ - Lukas 11,4 (HFA)

Der erste Teil ist oft leichter als der zweite. Wir sehen unsere Fehler und Versäumnisse. Wir wissen, dass wir einen Retter brauchen, aber aus irgendeinem Grund scheint das Freisetzen der Vergebung für diejenigen, die uns vielleicht verletzt, verraten oder Unrecht getan haben, so viel schwieriger zu sein. Wir sind durch die Kraft der Vergebung befreit worden, leben aber oft immer noch wie Gefangene, weil es uns so schwerfällt, das an andere weiterzugeben. Wenn du jemals die *Herr der Ringe*-Filme gesehen hast, kennst du die Figur des Gollum. Für mich ist Gollum ein klares Bild dafür, was Unvergebenheit mit uns machen kann. Wir können so lange an Dingen festhalten, dass sie ein Teil von uns werden, eine Art bequemes Unbehagen, unser „Schatz“. Wie bei der Figur kann uns Unvergebenheit deformieren, uns innerlich auffressen und unsere Perspektive verdrehen, wenn wir es zulassen. Ein Freund sagte einmal, dass Unvergebenheit wie ein Feuerball ist: je länger wir ihn festhalten, desto mehr schmerzt er uns. Lass los! Nicht zu vergeben, verursacht Risse und Brüche in unserer Verteidigung, die der Feind ausnutzen kann, um Unruhe im Geist und Uneinigkeit zu erzeugen.

Lass nicht zu, dass Bemerkungen oder Handlungen eines anderen Menschen dich von innen heraus auffressen. Erlaube Gott, diese Wunden zu heilen, während du betest. Sei bereit zu vergeben und geh in eine neue Freiheit, die Gott für dich vorgesehen hat.

TAG 4

Das Gebet des Gerechten

Jakobus 5,16 • Epheser 5,13-14

„**B** *ekennt einander also eure Sünden und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet. Denn das Gebet eines Menschen, der nach Gottes Willen lebt, hat große Kraft.*“
- Jakobus 5,16 (HFA)

Die Beichte kann wie ein religiöser Vorgang erscheinen. Vielleicht kommt dir das Bild eines katholischen Priesters, der im Beichtstuhl sitzt, in den Sinn, aber lassen wir das für einen Moment beiseite. Verletzlichkeit ist keine Schwäche, sondern zeigt in Wahrheit große Stärke. Bei der Beichte geht es nicht darum, seine schmutzige Wäsche zu waschen oder Klatsch und Tratsch zu verbreiten, sondern darum, etwas ans Licht zu bringen. Wir waren nie dazu bestimmt, allein durch dieses Leben zu gehen, sondern in Gemeinschaft miteinander. Wir sind aufgefordert uns gegenseitig anspornen und diejenigen aufzuheben, die gestolpert sind. Wenn wir miteinander im Gebet stehen, bringen wir diese Dinge aus der Dunkelheit in das Offenbarungs-Licht von Jesus. In Epheser 5,13-14 steht,

Doch wenn durch euch das Licht Gottes auf diese Dinge fällt, werden sie erst richtig sichtbar. Was Gott ans Licht bringt, wird hell. Deshalb heißt es auch: »Erwache aus deinem Schlaf! Erhebe dich von den Toten! Und Christus wird dein Licht sein.«

Vielleicht ist heute der Tag, an dem du dich jemandem gegenüber öffnen und sagen willst, womit du zu kämpfen hast? Bitte einen Freund oder Gemeindeleiter, mit dir zu beten und dir zur Seite zu stehen, während du dem Licht der Offenbarung erlaubst, dein Herz zu erforschen. Vielleicht fragst du heute auch einen Freund, ob es etwas gibt, wofür du beten kannst? Wir wollen zusammen in Liebe stehen, und rufen die Schlafenden aufzustehen.

TAG 5

Mach dir keine Sorgen

Philipper 4,6-7 • 1. Petrus 5,7

„Macht euch keine Sorgen! Ihr dürft in jeder Lage zu Gott beten. Sagt ihm, was euch fehlt, und dankt ihm! Dann wird Gottes Friede, der all unser Verstehen übersteigt, eure Herzen und Gedanken bewahren, weil ihr mit Jesus Christus verbunden seid.“
- Philipper 4,6-7 (HFA)

Mach dir keine Sorgen – leichter gesagt als getan. Es gibt so viele unvorhersehbare Dinge in dieser Welt und so viele Dinge, die schief gehen können. All die Ungewissheit um uns herum kann sich versuchen in den Vordergrund zu drängen und Gott aus unserem Fokus geraten zu lassen. Obwohl Veränderungen in der Politik, auf der Arbeit oder in der Familie uns aus der Bahn werfen können, bleibt Er unverändert, unerschütterlich und sicher. Ich bin zwar kein Tänzer, aber ich habe einen speziellen Move, den ich immer auf der Tanzfläche verwende. Eine todsichere, klassische Bewegung, die zu jedem Lied zu passen scheint. Was ist dein „special Move“ zu dem sich ständig verändernden Soundtrack deines Lebens: beten oder sich sorgen? Die Bibel sagt uns, dass wir im Gebet verharren sollen. Sie ermutigt uns, unsere Sorgen Gott zu überlassen und sie im Glauben zu seinen Füßen niederzulegen. Wenn wir das tun, schenkt Gott uns im Gegenzug etwas: Frieden, der höher ist als all unsere Vernunft. Wir haben die Wahl, ob wir uns an unsere Sorgen klammern oder den Frieden festhalten – festhalten kann man nicht beides gleichzeitig!

Wenn du betest, stell dir die Dinge, die dir Sorgen machen, in deinen Händen vor. Heb deine Hände und sag: „Gott, ich gebe dir meine Sorgen/Ängste/Befürchtungen.“ Wenn du die Hände wieder senkst, kannst du sagen: „Ich empfangen jetzt deinen Frieden.“ Denk daran: Der Himmel mag still sein, aber er ist nicht taub. Er hört dich und hält dich in seinen Händen.

Ladet alle eure Sorgen bei Gott ab, denn er sorgt für euch. - 1. Petrus 5,7 (HFA)

TAG 6

Beharrlich im Gebet

Römer 12,12 • Psalm 42,11

„**S**eid fröhlich in der Hoffnung darauf, dass Gott seine Zusagen erfüllt. Bleibt standhaft, wenn ihr verfolgt werdet. Und lasst euch durch nichts vom Gebet abbringen.“ - Römer 12,12 (HFA)

Was sind die Dinge, die uns von der Welt abheben? Wenn schwere Zeiten kommen, was zeigen wir der Welt? Wenn wir an Christus glauben, haben wir die Gewissheit, dass das, was wir hier in diesem Leben sehen und erleben, nicht die Fülle des Daseins ist. Wir wissen, dass in der Ewigkeit Größeres vor uns liegt, doch inmitten des Lebens hier können wir das manchmal vergessen. Wenn die Dinge, nach denen wir uns sehnen, noch nicht da sind, bleiben wir dann hoffnungsvoll? Vertrauen wir darauf, dass sich das erfüllen wird, was Er uns versprochen hat? Singen wir in den Zeiten, in denen wir durch Täler gehen genauso laut wie auf dem Berggipfel? Wenn der Himmel still zu sein scheint, beten wir dann immer noch in dem Glauben, dass er uns hört? Manchmal übernimmt unser Fleisch die Oberhand über unseren Geist und die Gegenwart lässt die Ewigkeit in den Schatten treten. Es sind diese Momente, wie beim Psalmist in Psalm 42,11, in denen unser Geist zu unserem Körper und unserer Seele spricht. Die Entscheidung, unser Wille, das „*Ich muss das tun*“, übernimmt die Kontrolle und erinnert uns an die Wahrheit.

Heute spreche ich dir Römer 12 zu. Ich bete, dass der Herr dich durch den Heiligen Geist befähigt, fröhlich in der Hoffnung zu sein. Standhaft zu sein in der Prüfung. Und inbrünstig und beständig in deinen Gebeten. Ich bete, dass, komme was wolle, dein „*Das muss ich tun*“ lauter spricht als deine Umstände und Situationen.

TAG 7

Wenn mein Volk

2. Chronik 7,14

„Und sie rufen zu mir, dann will ich im Himmel ihr Gebet erhören. Wenn dieses Volk, das meinen Namen trägt, sich mir in Demut unterordnet, von seinen falschen Wegen umkehrt und nach mir fragt, dann will ich ihnen vergeben und ihr geplagtes Land wieder heilen.“
- 2. Chronik 7,14 (HFA)

Sehnst du dich auch danach, dass die Kraft und Gegenwart Gottes über diese Nation und die Nationen darüber hinaus ausgegossen wird? So viele geistliche Bewegungen begannen nicht mit ausgefallenen Programmen oder Strukturen, sondern mit einem einfachen, leidenschaftlichen Gebet zu Gott. Wir können es manchmal so kompliziert machen. Die Heilige Schrift ist klar und voller Verheißungen. Gottes Rolle ist festgelegt; er wird hören, er wird vergeben und er wird heilen. Wenn wir trotz unserer Schwäche und Zerbrechlichkeit zu ihm kommen, im Wissen, dass wir nichts ohne ihn tun können, wenn wir ernsthaft sein Angesicht suchen, dann wird er uns auf der anderen Seite unserer Gebete begegnen. Es hängt jedoch alles an einem Wort: wenn. Unser „Wenn“ ist wie der Wasserhahn in einer Badewanne. Das Wasser ist da, bereit zu fließen, aber der Hahn muss aufgedreht werden. Ich glaube, dass das Gebet der Schlüssel ist, um den Hahn aufzudrehen und den Fluss freizugeben, der darauf wartet zu fließen.

Herr, wir sehnen uns danach, dass du wie ein mächtiger Fluss durch die Nationen fließt und Leben und Hoffnung bringst. Herr, überflute die Nationen mit deiner Güte und Herrlichkeit. Demütige mich, Vater. Entzünde die Flamme neu in mir, damit ich dich mehr suche. Sende Erweckung, Herr, und fange mit mir an. In Jesu Namen, Amen.

Hat dich dieser Bibelleseplan ermutigt? Dann freuen wir uns, wenn du unsere Arbeit mit einer Spende unterstützt und uns dabei hilfst, dass noch mehr Menschen Gott erleben.

IBAN: DE29 5009 2100 0001 4537 00

www.cbndeutschland.org/spenden

© 2025 Christian Broadcasting Network

Bibelübersetzung: Hoffnung für alle®,

Copyright © 1983, 1996, 2002, 2015 by Biblica, Inc.

Verwendet mit freundlicher Genehmigung des Herausgebers Fontis.